

# Caritas



Informationsblatt der Caritas Bozen-Brixen für Freiwillige und Pfarrcaritas-Mitarbeitende  
Periodico della Caritas di Bolzano-Bressanone per i volontari e le Caritas parrocchiali

April | aprile  
2024

## Projekt Samia Einkehrtage Volontariato europeo Malattia e lutto



## Liebe Leserinnen und Leser, care lettrici e cari lettori,

“Autare una persona non cambia il mondo intero, ma può cambiare l'intero mondo di quella persona.” Con questo motto parte la nostra campagna di sensibilizzazione per l'8 e 5 per mille. Un gesto concreto e importante per fare una grande differenza, con una piccola firma. Per esempio offrendo un pasto caldo alle persone che mangiano alla nostra distribuzione pasti e che sono seguiti dal nostro centro di ascolto diocesano. Oppure per aiutare le donne, che si trovano in situazioni di difficoltà: come quelle che non trovano accoglienza e vivono, da sole o con le loro famiglie, in situazioni provvisorie e precarie. Grazie al progetto Samia, partito a gennaio, possono vivere un piccolo momento di conforto, trovando un posto di ascolto e accoglienza dei loro bisogni. Questi sono solo due esempi concreti su come sostenere con una semplice firma il lavoro della nostra Caritas.

Eine weitere Möglichkeit, anderen Menschen zu helfen und Gutes zu tun, ist es, sich freiwillig einzusetzen, wie zum Beispiel in unseren Essensausgaben in Bozen oder Brixen, für unser Projekt „Lies mit mir“ oder aber als Klasse oder Gruppe beim Projekt Laufwunder. Eine gute Möglichkeit, einem Menschen zu helfen, und die Welt für diesen Menschen zu verändern.

Brigitte Hofmann  
Bereichsleiterin Caritas&Gemeinschaft |  
Responsabile area Caritas&Comunità

# „Samia“ Ein Platz für geflüchtete Frauen

**Nicht nur Männer, auch Frauen fliehen vor Krieg und Gewalt. Gar nicht so wenige von ihnen sind in Bozen gelandet, allein oder mit ihren Kindern, völlig auf sich selbst gestellt. Die Caritas hat für sie das Projekt „Samia“ ins Leben gerufen, damit sie nicht so einsam sind und lernen, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden.**

## Inhalt | Contenuto

### Titelgeschichte | Storia di copertina

Samia: Ein Platz für geflüchtete Frauen .....2-3

### Pfarrcaritas spezial | Speciale Caritas parrocchiali

Pfarrcaritas Lüssen ..... 4  
Einkehrtage für Pfarrcaritas ..... 5

### youngCaritas

Swap-Partys ..... 6  
Volontariato europeo ..... 7

### Interview | Intervista

Intervista a Lucia Galli ..... 8

### Schaufenster | Vetrina

Abitare oltre le apparenze ..... 9  
Mit den Kleinsten ans Meer ..... 9  
La fame non fa ferie ..... 9  
Incontrare solitudini ..... 10  
Lange Nacht der Kirchen ..... 10  
Umgehen mit Trauer und Abschied ..... 11  
Esserci nella malattia e nel lutto ..... 11

Borsa del volontariato ..... 10

WeCaritas ..... 11

Save the date ..... 12

„**Comment** ça va?“ (Wie geht's), begrüßt Caritas-Mitarbeiterin Karin Cirimbelli die rund 20 Frauen, die den Nachmittag heute gemeinsam mit ihr und einer jungen Zivildienstlerin in den Räumlichkeiten des Ex-CaritasCafè verbringen. Die meisten kennen sich untereinander schon, umarmen sich zur Begrüßung. Einige von ihnen haben kleine Kinder, die sich zum Spielen gleich zu den anderen gesellen. Gesprochen wird nicht sonderlich viel, die meisten kennen die Sprache der anderen nicht. Nigeria, Ghana, Marokko, Elfenbeinküste, Irak, Georgien und Albanien, das sind die Länder, aus denen sie vorwiegend stammen. Französisch ist eine der Sprachen, die manchen von ihnen aus ihrer Heimat vertraut ist. Ansonsten hört man auch Englisch und Italienisch, und wenn man auch damit nicht weiterkommt, wird ein Übersetzungsprogramm am Handy zur gegenseitigen Verständigung eingesetzt.

**Die** Frauen, die seit Ende Jänner am Projekt „Samia“ teilnehmen, gehören zu jenen Personen, für die es zur Zeit keinen Platz in den Aufnahmezentren für Asylantragsteller gibt. Sie sind in Hotels oder Notschlafstellen für Frauen untergebracht. „Dort sind sie dann ganz allein oder mit ihren Kindern, wissen nicht, wo und wie sie den Tag verbringen sollen“, sagt Karin Cirimbelli. „Und weil sie sich in ihrer neuen Umgebung noch nicht ausken-



Foto Roberta Bravi

### Die Caritas bietet einen Treffpunkt für Frauen aus aller Welt, die vor dem Krieg geflüchtet sind.

nen, trauen sie sich auch nirgends hin“.

**Die** Caritas-Flüchtlingsberatung, welche dieses Phänomen schon seit längerem beobachtet, hat deshalb heuer für diese Frauen ein eigenes Projekt, „Samia“, ins Leben gerufen, finanziert über den 8-Promille-Fond der katholischen Kirche.

**Dieses** sieht zum einen vor, dass Caritas-Mitarbeitende die Frauen zu den Sozial- und Gesundheitsdiensten sowie zu den Bildungseinrichtungen begleiten, ihnen so den Zugang erleichtern und auch gewisse Dienste/Angebote näherbringen. Am Nachmittag dann können diese Frauen mit ihren Kindern in die Tagesstätte kommen, die eigens für sie eingerichtet wurde: zunächst im ehemaligen CaritasCafè, bis die Räume, die dafür in der Schlachthofstraße bei der Essensausgabe Clara hergerichtet werden, fertig sind.

**Der** Name „Samia“ wurde für das Projekt ganz bewusst gewählt. Samia Yusuf Omar war eine junge somalische Sportlerin, die sich im Jahr 2012 trotz des Verbotes für Frauen in ihrem Heimatland Sport zu betreiben, auf den Weg gemacht hat, um an der Olympiade in London teilzunehmen. Bei ihrer Flucht über das Mittelmeer ertrank sie allerdings. Ihr Schicksal berührte damals wie heute die Herzen unzähliger Menschen.

„**Das** Schicksal, das diese Frauen hier durchleben, ist ähnlich

## Fai valere la tua firma!

Molti degli interventi Caritas a favore delle persone in difficoltà, non sarebbero possibili senza il sostegno proveniente dal 5 e 8 per mille. Per i contribuenti si tratta di un gesto facile: una semplice firma, che sommata a quella di molte altre persone comuni permette di fare concretamente del bene, sostenendo chi ne ha più bisogno. È vero: aiutare una persona non cambia il mondo intero, ma può cambiare l'intero mondo di quella persona! Puoi contribuire a questo cambiamento inserendo il codice fiscale della Caritas (80003290212) per il 5 per mille, e scegliendo di destinare l'8 per mille alla Chiesa cattolica. Grazie!

hart. Die meisten von ihnen sind ganz allein, haben nichts außer ihr Zimmer und die Essensausgabe der Caritas, zu der sie am Abend hingehen. Hier, in der Tagesstätte, finden sie ein bisschen Gesellschaft, bekommen einen Tee und Gebäck dazu“, erzählt Cirimbelli. „Bald werden wir auch mit einem einfachen Italienischkurs beginnen, damit sie sich diese Sprache etwas aneignen können und wir werden notwendige Dinge wie Hygieneartikel, Windeln, Baby-Fläschchen und anderes mehr an sie ausgeben.“

**Die** Frauen fühlen sich sichtlich wohl dabei, ihre Zeit mit anderen Frauen zu verbringen, denen es ähnlich ergeht wie ihnen. „Obwohl einige wirklich schreckliche Dinge mitgemacht haben, sind sie so voller Lebensfreude; das beeindruckt mich am meisten“, sagt Flora Hapkemeyer, die junge Zivildienlerin, die bei diesem Projekt mitarbeitet. „Davon könnten wir uns alle etwas anschauen.“ pla



Foto Genevieve Fischnaller

Pfarrcaritas  
stellt sich vor  
Pfarrcaritas  
Lüsen

## Nähe vor Ort und offen für die Welt

Die Pfarrcaritas Lüsen gibt es seit mehr als 20 Jahren. Zurzeit besteht der harte Kern aus 3 Personen. „Bei besonderen Anlässen kommen viele weitere freiwillige Helfer hinzu“, betont Genevieve Fischnaller, die Leiterin der Gruppe.

Ein solcher Anlass ist z.B. der Suppenonntag, den man in Lüsen seit den 1990er Jahren organisiert. Ein Koch zaubert aus den gekauften Zutaten leckere Suppen und das Brot spendet der Bäcker. „Die Lüsener sind spendierfreudige Menschen und dies ist ein großes Glück“, zeigt sich Genevieve zufrieden. Mit dem Erlös unterstützt die Pfarrcaritas Lüsener Familien in Not. Ob dies nun Menschen sind, die schon immer in Lüsen gewohnt haben oder neue Dorfbewohner, spielt dabei überhaupt keine Rolle. Allein die Bedürftigkeit zählt.

Die Pfarrcaritas arbeitet eng mit den Sozialdiensten und einem freiwilligen, ehemaligen Sozialarbeiter zusammen. Wichtig sei aber auch das diskrete „Umhören“, sagt Edeltraut Kaser, Mitarbeiterin der Pfarrcaritas-Gruppe, indem man etwa alte und einsame Menschen besucht, denen entgegenkommt, die sich nicht mehr selbständig rühren können wie früher, als sie fest in einen Verein integriert waren; ein offenes Ohr haben und versuchen, die Mitmenschen nicht aus den Augen zu verlieren. „So konnten wir einer Familie, die früher in unserem Ort ansässig war, kurzfristig und unbürokratisch Hilfe gewähren“, berichtet Raimund Lamprecht. Lange Krankheit, plötzlicher Tod eines Familienmitglieds oder Arbeitslosigkeit sind Situationen, die direktes und schnelles Handeln verlangen und die Pfarrcaritas vor Ort eine zentrale Rolle spielt. Braucht es Holz gegen die plötzlich eingetretene Kälte oder fehlt ein Bettgestell? Freiwillige Helfer aus dem Dorf und dem Bekanntenkreis bieten der Pfarrcaritas spontan und unkompliziert ihre Hilfe an. Aber die Hilfe geht auch über die Dorf- und Landesgrenzen hinaus.

In Targu Mures, einer Gemeinde in Rumänien, nahm 2013 eine Lüsener Delegation zusammen mit dem Bürgermeister an der Einsegnung der Kirche teil, deren Bau die Pfarrcaritas und die Gemeinde Lüsen finanziell gefördert haben. Noch heute lassen Lüsener Gläubige dort Messen für ihre Verstorbenen lesen, als Zeichen der Verbundenheit und der Gemeinschaft.

Die wertvolle Netzwerkarbeit auf Seelsorgeeinheitsebene hat den Blick auf eine Taubstummenschule in Namibia geöffnet, wo sich die Pfarrcaritas Lüsen einbringen möchte.

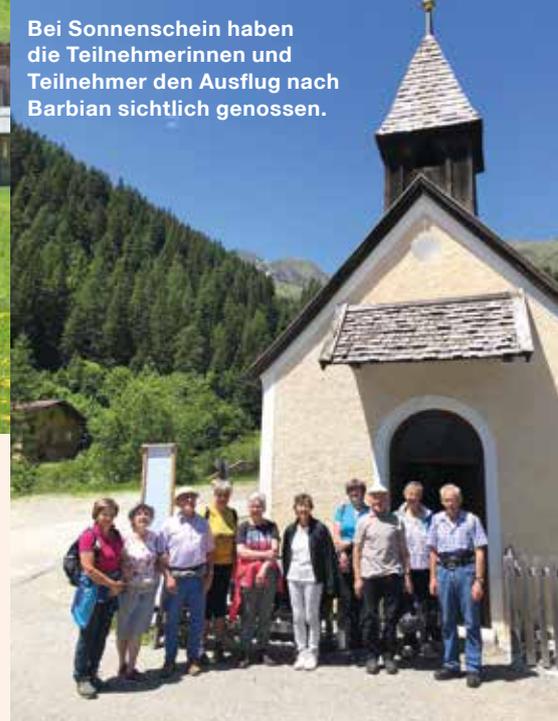
Nähe vor Ort und offen für die Welt sein, das ist der Dienst, den die Pfarrcaritas Lüsen leisten will. id

# DANKKE



Über Blumenwiesen ging es beim Einkehrtag in Wolkenstein.

Bei Sonnenschein haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Ausflug nach Barbian sichtlich genossen.



# Einkehrtage für Pfarrcaritas

In den kommenden Monaten, bevor für viele die Sommerpause beginnt, finden die inzwischen zur Tradition gewordenen Einkehrtage für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Pfarrcaritas statt.

Der Einsatz der Pfarrcaritas ist in vielen Pfarreien wesentlich und stellt für die Pfarrgemeinde vor Ort und die Gesellschaft eine große Bereicherung dar. Aus diesem Grund werden regelmäßig die Einkehrtage organisiert. Sie sollen Ausdruck der Dankbarkeit und der Wertschätzung für das Engagement der vielen Freiwilligen sein, die sich für den Nächsten einsetzen. Bei diesen Zusammenkünften stehen das gemütliche Beisammensein und der Austausch im Vordergrund. Nach einem Spaziergang mit Momenten der Besinnung und des Gebets folgt ein lockeres Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen.

Die Einkehrtage finden an folgenden Tagen statt:

- Bezirk Brixen und Bozen (Eisacktal, Wipptal und Gröden sowie Bozen, Überetsch, Unterland): Freitag, 3. Mai, um 14 Uhr in Kastelruth
- Bezirk West, Burggrafanamt und Vinschgau: Samstag, 4. Mai, Treffpunkt ist der Bahnhof von Laas im Vinschgau um 13.30 Uhr.
- Bezirk Ost, Pustertal und Gadertal: Freitag, 24. Mai um 14 Uhr, Treffpunkt Parkplatz in der Sportzone von Pfalzen.

Anmeldungen werden ab sofort von den Bezirkskoordinatorinnen Isabella Distefano, für Brixen und Bozen (Tel. 0472 205 965), Karin Tolpeit für Meran (Tel. 0473 495 632) und Karmen Rienzner für Bruneck (Tel. 0474 414 064) und unter [gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it](mailto:gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it) entgegengenommen. mw

Die Fotos zeigen ein paar Eindrücke der Einkehrtage in den vergangenen Jahren und wurden von der Dienststelle Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit zur Verfügung gestellt.



Ein Moment des Innehaltens vor einem alten Baum im Kloster Neustift.



Der Einkehrtag vom östlichen Bezirk des Landes ging im vergangenen Jahr nach Maria Saalen.



Einkehrtag für den Bezirk West, im vergangenen Jahr im Ultental.



Ein spiritueller Moment in der Wallfahrtskirche Maria Saalen.



Foto youngCaritas

# Tauschen für einen bewussteren Konsum

## So funktionieren Swap-Partys

**Swap-Partys liegen derzeit voll im Trend. Aber was genau sind sie und wie funktionieren sie? Und wie kann man sich selber einbringen? Wir haben darüber mit den Mitarbeiterinnen der youngCaritas gesprochen.**

**Swap**-Partys stellen eine innovative und nachhaltige Alternative zum traditionellen Konsummodell dar. Die Philosophie hinter diesen Veranstaltungen ist einfach, aber kraftvoll: Anstatt neue Waren zu kaufen, tauschen die Teilnehmenden untereinander Artikel aus, zum Beispiel Kleidung, die sie nicht mehr benötigen und verleihen ihnen so neues Leben. Damit werden der Verbrauch und die Verschwendung reduziert.

**Wie** solche Swap-Partys funktionieren, erklärt Stefanie Arend von der youngCaritas: „Alle, die teilnehmen möchten, bringen Kleidungsstücke mit, die nicht mehr getragen werden, aber die sich noch in gutem Zustand befinden. Bei der Veranstaltung werden die Artikel sortiert und ausgestellt, und die Besucher und Besucherinnen haben die Möglichkeit, das auszuwählen, was sie im Austausch für ihre eigenen Artikel möchten. Das Konzept funktioniert ohne Bezahlung oder Spende: Alles basiert auf dem Prinzip des fairen und freiwilligen Austauschs.“

**Die** Atmosphäre bei den Swap-Partys ist lebhaft und inklusiv, mit Menschen unterschiedlichen Alters und Hintergrunds, die sich treffen, um zu teilen und zu tauschen. Diese Veranstaltungen schonen nicht nur die Umwelt, indem sie die Anzahl der Kleidung,

die auf Deponien landen, reduzieren, sondern fördern auch die soziale Interaktion und den Austausch von Erfahrungen.

**Die** youngCaritas setzt sich gerne für solche Veranstaltungen wie die Swap Partys ein, weil sie die Solidarität und die Nachhaltigkeit fördern. „Wir organisieren diese Partys von September bis Mai, damit sie eine Kontinuität bekommen“, erklärt Federica Mele, eine weitere Mitarbeiterin von youngCaritas, das Konzept: „Jeden dritten Donnerstag im Monat besteht die Möglichkeit, sich der Tauschgemeinschaft anzuschließen, um Kleidungsstücke zu teilen und zu tauschen und so eine Umgebung gegenseitiger Unterstützung und Teilhabe zu schaffen. Unser Kalender ist auf unserer Website (<https://www.youngcaritas.bz.it/>) oder auf unserer Instagram-Seite [caritas\\_suedtiroal\\_altoadige](https://www.instagram.com/caritas_suedtiroal_altoadige) zu finden.“ Solche Initiativen sollen dazu beitragen, die Welt durch konkrete Maßnahmen und gemeinschaftliche Zusammenarbeit ein Stück weit zu einer besseren zu machen.

**Alle**, die daran interessiert sind, an einer Swap-Party teilzunehmen oder sogar eine zu organisieren, können eine E-Mail an [info@youngcaritas.bz.it](mailto:info@youngcaritas.bz.it) schicken und bekommen Unterstützung und Hilfe bei der Organisation der Veranstaltung. sa/fm

# young Caritas




## Volontariato europeo: un ponte di solidarietà tra culture e comunità

**Il volontariato rappresenta uno dei pilastri fondamentali della società civile per costruire un mondo migliore. In questo contesto, il volontariato europeo per giovani di diverse nazionalità emerge come un'opportunità unica di mettere in pratica i valori di solidarietà, inclusione e cooperazione. Alcuni ragazzi e ragazze ci parlano delle loro esperienze di volontariato alla Caritas diocesana.**

Le storie di volontari che hanno prestato servizio presso la youngCaritas raccontano di esperienze profondamente significative. Attraverso il loro impegno presso i servizi Caritas, hanno contribuito concretamente a sostenere le comunità locali, fornendo assistenza a coloro che ne hanno bisogno, arricchendo le proprie vite attraverso il dialogo interculturale e lo scambio di conoscenze.

**Hanna**, che ha svolto il suo anno di volontariato europeo presso la youngCaritas, racconta: "Il servizio di volontariato con youngCaritas mi ha dato molte nuove competenze, quelle che per me sono più importanti: la capacità di vivere da sola e di imparare una lingua". Lia, proveniente dalla Germania, invece dice: "Durante questo anno ho imparato molto, sono diventata più sicura di me stessa e di ciò che faccio. Non posso che consigliare a tutti questo anno di volontariato. Per me il tempo è volato e avrò tanti bei ricordi che nessuno potrà portarmi via". Sophia invece il suo anno di volontariato lo sta ancora svolgendo: "Qui posso soddisfare la mia passione per aiutare e valorizzare le persone. Sono grata di aver preso questa decisione e incoraggio tutti i giovani e le persone motivate a partecipare a progetti all'estero, che permettono di dare un impatto positivo alla società".

Ogni volontaria o volontario portano il proprio bagaglio di competenze e passioni, contribuendo in modo unico al benessere

delle comunità locali. Ma il volontariato europeo ha anche un altro valore aggiunto: rappresenta un ponte capace di collegare le persone al di là dei confini nazionali. I giovani residenti in Italia, desiderosi di vivere un'esperienza di volontariato all'estero, possono rivolgersi all'associazione Inco, di cui youngCaritas è partner. Questa collaborazione apre le porte a una vasta gamma di progetti e destinazioni in tutta Europa, e offre ai giovani la possibilità di arricchire il proprio bagaglio culturale, linguistico e professionale. Inco si impegna a facilitare l'incontro tra i giovani volontari italiani e le organizzazioni partner in tutta Europa, garantendo un supporto completo durante l'intero processo, dalla selezione dei progetti alla preparazione della partenza, fino al monitoraggio dell'esperienza sul campo. I giovani italiani possono così arricchire il proprio percorso formativo e personale, contribuendo attivamente alla costruzione di una società europea più inclusiva e solidale.

Il volontariato europeo, specialmente quando svolto in organizzazioni sociali come la Caritas, rappresenta dunque una preziosa opportunità per i giovani, creando legami duraturi tra individui e comunità al di là dei confini nazionali, esprimendo tutto il potenziale trasformativo di questa forma di impegno sociale.

Per maggiori informazioni: <https://www.incoweb.org/> dove sono elencate tutte le chiamate aperte per le mete europee. fm

# “Un soggiorno a 12 stelle”

**La 12 Stelle di Cesenatico ha una lunga storia: nata come colonia nel dopoguerra per offrire un accesso al mare ai ceti popolari, è diventata oggi una moderna struttura ricettiva dotata di ogni confort.**

## **Qual è il segreto di questa longevità?**

Ci piace trasmettere la serenità che ognuno di noi trova in famiglia e facciamo in modo che ogni nostro ospite si senta a casa. È questo il segreto della 12 Stelle: mantenere attuale un progetto di 75 anni, con gesti semplici e gentili come un sorriso.

## **Le vacanze sono un diritto?**

Quello alla vacanza è un diritto fondamentale riconosciuto dalla Costituzione italiana e da numerosi trattati internazionali. Mi riferisco al diritto di ogni individuo di godere di un periodo di riposo e di svago, per rigenerare il proprio corpo e la propria mente, migliorare la propria salute fisica e mentale, e favorire

Lucia Galli volto e riferimento della 12 stelle di Cesenatico, guida un progetto di turismo sociale, sostenibile e accessibile, che ha radici profonde e uno sguardo rivolto all'orizzonte per garantire il diritto alle vacanze a tutte le fasce d'età.



Foto Caritas Diocesane Bozen-Brixen

il benessere generale. Una vacanza alla 12 Stelle è quindi un momento importante per ricaricare le energie, rilassarsi, e trascorrere del tempo di qualità con la propria famiglia e gli amici. È importante che questo diritto sia rispettato e tutelato, affinché tutti possano godere appieno dei benefici che una vacanza può portare nella propria vita.

## **Cosa trovano le famiglie in un soggiorno alla 12 Stelle di Cesenatico?**

Offriamo un ambiente spontaneo per entrare in relazione con le persone che condividono lo stesso periodo di ferie, spazi dove poter ritrovare sé stessi e, grazie all'impegno di alcuni sacerdoti garantiamo anche una pastorale del e nel tempo libero. Siamo attenti ad ogni esigenza e offriamo una struttura senza barriere architettoniche che alla lunga ha fatto cadere anche le barriere psicologiche rispetto all'accoglienza di persone con diverse abilità. Abbiamo camere spaziose e confortevoli, servizio di pulizia giornaliero, un'area gioco per bambini, piscina, un parco alberato e tanti spazi verdi per momenti di relax, l'accesso diretto alla spiaggia, una piccola biblioteca e una chiesa per momenti di riflessione personale.

## **Oltre a svago e relax, c'è spazio anche per progetti educativi e di inclusione, come le 'settimane azzurre' per bambini o i 'soggiorni marini' per anziani: in cosa consistono?**

Queste esperienze, nate come progetti pilota autofinanziati, sono ormai diventati progetti 'pubblici', orientati a far crescere la comunità in termini di relazioni tra persone, per apprezzare le diversità come ricchezze. Dentro c'è l'aiuto concreto alle famiglie che si fanno carico dell'assistenza delle persone anziane e l'attenzione a far trascorre loro un periodo di ferie, compatibilmente con lo stato di salute, godendo dei benefici del mare e sperimentando nuove relazioni, seppur temporanee. Le settimane azzurre sono invece un progetto didattico di grande successo legato alle scuole elementari, fanno parte di un vero e proprio gemellaggio, annuale o pluriennale, che promuove i valori del rispetto, della tolleranza e dell'amicizia in un clima di interculturalità che favorisce la conoscenza linguistica reciproca di italiano, tedesco e ladino.

## **Negli anni vi siete attrezzati anche sul lato della sostenibilità ambientale?**

Sì, grazie ai pannelli solari per la produzione di acqua calda sanitaria, all'impianto fotovoltaico, a un piccolo orto di erbe aromatiche, alla possibilità di utilizzo di biciclette, alla colonnina per la ricarica di macchine elettriche, all'installazione di lampade led, oltre alla proposta di menù vegetariani/vegani, la 12 Stelle Village rientra a pieno titolo nella categoria di struttura ricettiva in cammino per un turismo sostenibile e sociale.

## **Chi c'è dietro all'offerta di un pacchetto-vacanze così variegato?**

La nostra 'grande famiglia' è composta da uno staff di stagionali, di personale annuale e di collaboratori e collaboratrici che lavorano con passione e dedizione, mettendo il cuore in ciò che fanno, per soddisfare le esigenze degli ospiti. I nostri dipendenti non sono solo professionisti qualificati, ma veri e propri ambasciatori della nostra struttura: ogni giorno si impegnano a garantire un'esperienza indimenticabile, mettendo in campo competenze, cortesia e attenzione ai dettagli, che si tratti di accogliere gli ospiti con un sorriso, preparare una buona colazione o garantire la pulizia e l'ordine delle camere.

*Intervista: Roberta Bravi*

# Abitare oltre le apparenze

**L'emergenza** abitativa in Alto Adige riguarda tutti: persone migranti, studenti e studentesse, persone anziane, famiglie e giovani lavoratori e lavoratrici. Fra questi, le persone più vulnerabili e a maggior rischio di emarginazione sociale incontrano ogni giorno ostacoli aggiuntivi, anche quando sono economicamente autosufficienti, che si sommano alle difficoltà connesse al complesso mercato immobiliare locale.

**Per** contrastare questa situazione, diverse realtà pubbliche e del privato sociale di Bolzano tra cui la Caritas, hanno dato vita al "Tavolo Abitare" mettendo in comune competenze e peculiarità in favore dell'inclusione abitativa. Un recente prodotto di questo tavolo è il video "Abitare oltre le apparenze", presentato al pubblico il primo marzo in occasione della Giornata internazionale zero discriminazioni, con l'obiettivo di aumentare la

sensibilità dei concittadini verso il tema del diritto alla casa, condizione primaria per costruire integrazione, autonomia, futuro. Il video è ora disponibile sul canale youtube del progetto, sia in italiano ([https://youtu.be/\\_vRLI7S498w](https://youtu.be/_vRLI7S498w)) che in tedesco (<https://youtu.be/atpHxGeNO-Ow>). Per ulteriori informazioni su attività e iniziative, contattare: [abitare.wohnen.bz@gmail.com](mailto:abitare.wohnen.bz@gmail.com). rb



Foto Estratto dal video Abitare oltre le apparenze

## Mit den Kleinsten ans Meer



**Jedes** Jahr im Juni bietet die Caritas in ihrer Ferienanlage Villa Oasis in Caorle den sogenannten „Babyturnus“ an, der sich speziell an Familien mit Kleinkindern sowie an werdende Mütter richtet. Vom 9. bis 18. Juni ist dabei alles auf die Bedürfnisse der Kleinsten eingestellt: Ein eigenes Menü für Babys, eine

„Imbiss-Ecke“ für den kleinen Hunger, Babymassagen, Kasperltheater, Geschichten, Kinderbett sowie Kindersitze und vieles mehr sorgen dafür, dass der erste Aufenthalt am Meer zu einem besonderen Erlebnis wird.

**Auch** die Eltern kommen in dieser Woche auf ihre Kosten: Neben dem Austausch mit anderen Eltern steht eine Hebamme für Gespräche zur Verfügung und gibt hilfreiche Tipps im Umgang mit den Kleinsten.

**Für** die An- und Abreise steht bei Interesse ein Bus mit Zustiegsmöglichkeiten ab Meran bzw. Vahrn zur Verfügung.

**Anmeldungen** sind ab sofort unter

[www.caritas.bz.it/Ans Meer](http://www.caritas.bz.it/Ans Meer) oder Infos unter 0471 304 340 oder [ferien@caritas.bz.it](mailto:ferien@caritas.bz.it) möglich.

**Heuer** neu in Caorle: Die Bungalows können Selbstversorger auch im Zeitraum vom 15. September bis 20. Oktober buchen, mit einer Mindestaufenthaltsdauer von 7 Nächten.

**Das** Schwimmbad, die Hausbar und der Brötchenservice, sowie alle weiteren Dienste, die wir dort sonst anbieten, stehen in der Zeit nicht zur Verfügung.

**Für** weitere Informationen bzw. bei Interesse an diesem Angebot können Sie uns gerne kontaktieren ([ferien@caritas.bz.it](mailto:ferien@caritas.bz.it) oder unter 0471 304340). ml

## Si aggrava la crisi alimentare

**Una** decina di anni fa, gli esponenti delle Nazioni Unite ipotizzavano la fine delle grandi carestie e si impegnavano a raggiungere l'obiettivo di fame zero nel 2030. Oggi lo scenario mondiale risulta molto cambiato: conflitti, aumento dei prezzi e cambiamenti climatici aggravano la crisi alimentare globale. Uno degli epicentri dell'emergenza alimentare è l'area del Corno d'Africa, dove il numero di persone a rischio di malnutrizione e di insicurezza alimentare

è in preoccupante aumento. Ma contrastare la fame è possibile: lo dimostrano i progetti portati avanti negli anni dalla Caritas altoatesina, attiva da tempo anche in quest'area oggi particolarmente in sofferenza per via dei conflitti. Anche quest'estate verrà proposta la campagna di raccolta fondi "La fame non fa ferie" per finanziare gli interventi di cooperazione internazionale e di sostegno alle comunità locali, ma è possibile sostenere fin da subito i progetti della Caritas.

**Corsi** di formazione, mense scolastiche, piccoli finanziamenti per avviare attività autonome e integrare i redditi derivanti da un'economia contadina sempre più in crisi. L'obiettivo scelto è quello di concentrare i propri sforzi per aiutare soprattutto le donne, prime vittime della denutrizione ma anche figure chiave per combatterla, essendo la colonna portante delle famiglie. Maggiori informazioni sui progetti di cooperazione internazionale sul sito [www.caritas.bz.it](http://www.caritas.bz.it). rb



Foto Caritas Diocese Brixen

In dicembre la Caritas ha aperto su incarico del comune di Merano un centro di emergenza freddo con 25 posti letto complessivi, per accogliere uomini e donne che vivono in strada. Si tratta di un servizio temporaneo, che sarà operativo fino al 30 aprile, nel quale viene

offerto un posto protetto per la notte, la consumazione di cena e colazione. Anche se la formula di un servizio "a tempo" non è quella solitamente perseguita dalla Caritas, che preferisce fornire alle persone in emergenza abitativa una sistemazione residenziale più adeguata, sicuramente questo tipo di accoglienza permette di guardare ai bisogni di chi resta fuori dal circuito dei servizi. Si tratta di persone che vivono ai margini, spesso con elevate problematicità nel campo della salute,

fra le donne si riscontrano soprattutto diagnosi psichiatriche, mentre gli uomini sviluppano frequentemente dipendenze, da sostanze o da alcol. Persone che anche quando riconoscono di avere comportamenti problematici, faticano a trovare prospettive diverse o vie di uscita. Si tratta di fragilità complesse, che gli interventi emergenziali permettono di osservare da vicino, ma a questi devono seguire interventi mirati e specializzati, per costruire intorno ai bisogni una rete di protezione adeguata. <sup>rb</sup>

## Dein Herz ist gefragt!

**Unter** diesem Motto steht die Lange Nacht der Kirchen 2024, die am 7. Juni zeitgleich mit dem Herz-Jesu-Fest stattfindet. Mit diesem Motto soll ein „Herzensanliegen“ des christlichen Glaubens benannt werden: dass Menschen einander ihr Herz öffnen, sich füreinander einsetzen, füreinander da sind.

**Ein** Ort, an dem dies besonders

gefragt ist, sind die Seniorenwohnheime und Krankenhäuser. Wir laden ein, die Kapellen der Krankenhäuser und Seniorenwohnheime heuer besonders in den Mittelpunkt der Langen Nacht der Kirchen zu stellen und damit ein Zeichen der Nähe und Verbundenheit mit den kranken und alten Menschen zu setzen.

**Auch** als Pfarrcaritas ist das eine gute Gelegenheit aufzuzeigen, wie vielfältig



Foto Brigitte Holmann

Glaube und Kirche gelebt werden können. Inputs und Ideen erhalten Interessierte auf der Caritas-Homepage unter Mithelfen/Pfarrcaritas/Netzwerk Diözese oder über E-mail an gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it.

**Tocca a te!**

Borsa del volontariato

## Servizio civile provinciale in Caritas: cerchiamo te!

Come ogni anno, a partire dal mese di maggio è possibile candidarsi per fare un'esperienza di servizio civile in provincia. Ragazze e ragazzi tra i 18 e i 28 anni, desiderosi di conoscere il mondo del sociale, sono invitati a farsi avanti!

Per partecipare è richiesto un impegno di otto o dodici mesi da dedicare a un servizio a scelta fra quelli messi a disposizione dalla Caritas, dove ognuno potrà portare idee e entusiasmo per dare un contributo che faccia la differenza. Per il periodo di attività è previsto un rimborso spese mensile di 450 euro, abbinato ad alcune agevolazioni come l'utilizzo gratuito dei mezzi di trasporto pubblico e l'entrata gratuita nei musei della provincia, nonché il supporto di corsi di formazione e incontri mensili con il team della youngCaritas.

**Per trovare le attività più adatte ai tuoi interessi, visita il sito [www.youngcaritas.bz.it](http://www.youngcaritas.bz.it) e inviaci il tuo curriculum vitae, con una lettera motivazionale e il modulo che trovi sul nostro sito. Per maggiori informazioni contatta [info@youngcaritas.bz.it](mailto:info@youngcaritas.bz.it) o 0471 304 333.**

# Wie **umgehen** mit **Trauer** und **Abschied?**

In unserer Gesellschaft spricht man nicht gerne über das Thema „Trauer“; sie wird weitgehend aus unserem Alltag verdrängt und viele scheuen sich davor, sich mit der Endlichkeit des Lebens und dem Tod auseinanderzusetzen. Dennoch wird jeder von uns im Laufe seines Lebens irgendwann einmal mit dem Thema konfrontiert. Dem geht meist ein Sterben und/oder Verlust voraus. Warum fällt es uns so schwer zu akzeptieren, dass der

Tod fest mit unserem menschlichen Leben verbunden ist? Vermutlich ist es die Angst vor dem, was dieser Gedanke bei uns auslösen könnte. Dabei kann der bewusste Abschied vom Leben nicht nur das Sterben erleichtern, sondern auch die Trauer und das Weiterleben der Angehörigen. Wie man sich am besten diesem Thema annähern und sich damit vertraut machen kann, darüber spricht Irene Volgger von der

Caritas Hospizbewegung am Dienstag, 16. April, um 18 Uhr im Haus Marta und Maria, Galilei-Galilei-Str. 84, der Caritas in Meran.

**Anmeldungen** sind aus organisatorischen Gründen erwünscht; Anmeldeschluss ist der 12. April bei der Dienststelle Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit in Meran, Tel. 0473 495 632 oder [gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it](mailto:gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it). iv

## Esserci nella **malattia** e nel **lutto**

L'Ufficio pastorale e la Caritas diocesana offrono una serie di incontri online dedicati a chi accompagna i malati e le persone in lutto. Gli incontri saranno introdotti da un breve focus tematico, e successivamente daranno ampio spazio alla condivisione di esperienze. Sono invitati singoli e gruppi, preti, diaconi e laici, che nella parrocchia o unità pastorale già stanno sviluppando o intendono sviluppare un'attività di accompagnamento delle persone malate o in lutto. Gli incontri hanno luogo dalle 19.30 alle 21. È

richiesta l'iscrizione tramite mail a [gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it](mailto:gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it).

- Mercoledì, 8.05.2024 dalle 19.30 alle 21.00 "Visitare i malati" con Renate Torggler
- Lunedì, 9.09.2024 dalle 19.30 alle 21.00 "Esperienze con la benedizione dei morenti" con Renate Rottensteiner
- Giovedì, 28.11.2024 dalle 19.30 alle 21.00 "Rosario e preghiera per i defunti" con Tobias Simonini
- Martedì, 18.02.2025 dalle 19.30 alle 21.00 "Sepoltura in urna e informazioni giuridiche" bh



Foto Brigitte Holmann



## ICH BIN DABEI WEIL...

Ich bin seit einigen Monaten als Lesementorin beim Caritas-Projekt „Lies mit mir“ dabei und treffe mich einmal in der Woche mit einem Grundschulkind in der öffentlichen Bibliothek von Bruneck. Es hat sich eine sehr schöne Bindung zwischen uns entwickelt und wir haben viel Freude und Spaß beim gemeinsamen Lesen. Mein Wunsch war bzw. ist es, in meiner Freizeit Kindern mit Migrationshintergrund unterstützend zur Seite zu stehen und ihnen beim Erlernen der deutschen Sprache behilflich zu sein.

**Edeltraud Laner aus Reischach/Bruneck, Freiwillige der Caritas beim Projekt „Lies mit mir“.**

**WeCaritas**

# Save the date!

## 15.05 **L'Avvocato di Dio**

Un romanzo storico sulla vita di Francesco Daveri, avvocato, punto di riferimento dell'Azione Cattolica e membro della Resistenza antifascista piacentina. Dalla sua vicenda, ricostruita tramite un puzzle di documenti, lettere e fotografie inedite, emerge la storia avvincente e poco nota di una vita dedicata alla testimonianza di fede e di amore per la libertà. Presenteremo il libro con la partecipazione dell'autrice Leili Maria Kalamian.

Appuntamento alle ore 18 nella sala conferenze dell'Antico Municipio, via dei Portici 30, Bolzano.

Info: tel. 0471 402 382, centropace@caritas.bz.it.

## 27.05 **Lolita Chavez**

Approda a Bolzano Aura Lolita Chavez Ixcaquic, attivista femminista guatemalteca, difensora dei diritti umani e portavoce del consiglio delle popolazioni Ki'che (CPK), organizzazione nata per difendere i diritti dei popoli indigeni. Si batte da sempre per la salvaguardia delle risorse naturali e dei diritti umani contro la devastazione perpetrata dalle multinazionali. Per il suo attivismo ha ricevuto minacce di morte ed è sopravvissuta a diversi attentati, che l'hanno portata a rifugiarsi in Spagna, nei Paesi Baschi. All'incontro parteciperà anche Marina della Rocca, antropologa ed esperta di violenza di genere. L'appuntamento sarà alle ore 18. Info: tel. 0471 402 382, centropace@caritas.bz.it.

## 18.07 **Hunger macht keine Ferien**

Am 18. Juli startet wieder die Spenden- und Sensibilisierungskampagne „Hunger macht keine Ferien“ um auf den Hunger in Afrika hinzuweisen. Die Caritas ruft auch heuer wieder die Bevölkerung zur Solidarität auf.

Info: Tel. 0471 304 351 oder international@caritas.bz.it.

### Impressum | Colofon

Dieses „Caritas io&du“ ist die Sondernummer 01 zum „Caritashelp“ Nr. 01/2024 (viermonatliche Erscheinung). „Caritashelp“ ist unter dem Namen „Caritas info“ seit dem 19. April 2001 im Nation. Zeitungsreg. (Registro Nazionale della Stampa) unter der Nr. p. 11180 eingetragen.

### Herausgeberin | Editore

Caritas Diözese Bozen-Brixen | Caritas Diocesi Bolzano-Bressanone, Dienststelle Pfarrcaritas und

Freiwilligenarbeit | Servizio Caritas parrocchiali e volontariato, Sparkassenstraße 1 | Via Cassa di Risparmio 1, Bozen | Bolzano, Tel. 0471 304 330, gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it.

**Verantwortliche Direktorin | Direttrice responsabile**  
Renata Plattner

### Redaktion | Redazione

Stefanie Arend (sa), Roberta Bravi (rb), Isabella Distefano (id), Brigitte Hofmann (bh), Magdalena Lemayr (ml), Federica Mele (fm), Marianna Montagnana (mm), Rena-

ta Plattner (pla), Karmen Rienzner (kr), Karin Tolpeit (kt), Irene Volgger (iv), Margreth Weber (mw).

### Fotos | Foto

Roberta Bravi, Caritas Diözese Bozen-Brixen, Stefan Fink, Genoveva Fischnaller, Brigitte Hofmann, Edeltraud Laner, pixabay\_Wolfgang Eckert, youngCaritas.

**Druck | Stampa** Union Print Meran